

Merseburger Tageblatt

Kreisblatt

Zeitung für Stadt u.

Kreis Merseburg



Amtliches Anzeigenblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nr. 2.

Donnerstag, den 3. Januar 1918

158. Jahrgang.

Amtliche Anzeigen

Seite 4 und 6 betr.

1. Befreiung der Köchlinge an Geseffte.
2. Befreiung des Ausdrucks von Getreide und Hülsenfrüchten.
3. Ortsrichterwahl für die Gemeinde Kleinorbischa.

Tageschronik

Verteilen der Viehverbände wegen West-Silowst.

Eine Wiener Cuertreiberei.

Die Reichsboten des Staatssekretärs von Rühlmann.

Lipzig bei Graf Hertling. (S. Welt).

70 000 T. neue Verleihenungen.

Große Friedenskundgebung in Petersburg.

Neue italienische Kriegsanleihe.

Amerikanische Enttäuschungen.

Schweizerischer Neutralitätsbruch am Bodensee.

Dom Krieg und Frieden.

Unsere Dezember-Beute.

Der letzte Monat des Jahre 1917 hat uns und unseren Verbündeten insgesamt eingebracht über 44 000 Gefangene, 243 Geschütze, 981 Maschinengewehre, 85 Minenwerfer und einen Reichtum an Kriegsgerät von 164 Quadratkilometer eroberten europäischen Bodens. Dabei ist der Gewinn aus unseren letzten Vorstößen bei Cambrai noch nicht eingerechnet. Unsere Feinde haben demgegenüber nur zu verzeichnen 1027 Gefangene, 2 Geschütze, 23 Maschinengewehre, während sie einen Reichtum an Kriegsgerät von 100 Quadratkilometer aufzuweisen haben. Die englische Beute in Palästina ist bei dieser Zusammenstellung nicht berücksichtigt. Wir dürfen den gewaltigen Vorsprung, den auch hier wieder unsere gute Sache aufzuweisen hat, als ein gutes Omen für das neue Jahr betrachten, von dem wir die siegreiche Entscheidung des Krieges erwarten.

Aus dem Osten

Verständigungsbestrebungen mit der Rada.

Petersburg, 29. Dezember. (B. L. A.) Der Rat der Volksbeauftragten begrüßt die Bildung einer wirtschaftlichen Volksregierung in der Ukraine, indem er die Rada der Arbeiter und Bauern als wirkliche Regierung der ukrainischen Volksrepublik anerkennend, und verpflichtet der neuen Regierung dieser Republik brüderliche Unterstützung und ferner, daß er auf alle Weise in den Kampf für den Frieden wie in der Angelegenheit der Uebereignung der Landgüter, Fabriken und sonstigen Werte und der Banken an die Regierung der Arbeiter-, Bauern- und Soldatenräte eintreten wird. Es lebe die Brüderlichkeit der Arbeiter, Bauern und Soldaten der Ukraine und Rußlands. Unterdrückt: Der Rat der Volksbeauftragten des Volkes.

Petersburg, 29. Dezember. (B. L. A.) In seiner Sitzung am 27. Dezember hat der sozialistische Hauptausch ohne Widerspruch mit allen gegen zwei Stimmen seine Zustimmung zu der Politik des Rates der Volksbeauftragten gegenüber der amtierenden Rada erklärt.

Zustimmung der Sozialpatrioten.

Petersburg, 29. Dezember. (B. L. A.) Die sozial-patriotische Zeitung „Wostoknow“ hat die unerbittliche Feindschaft der Regierung der Sowjets, nicht sich abzumenden, deren äußere Politik anzuerkennen und schreibt: Welche Gründe auch den Grund zu einem Frieden durch Verständigung bestimmen, die Tatsache steht fest: Deutschland hat eine greifbare Forderung vorzulegen und den Wunsch ausgedrückt, Friedensverhandlungen zu beginnen. Torheit wäre es, das Jahr 1916 zu wiederholen und Deutschland durch Zurückweisung seines Vorstößen noch einen moralischen Sieg zu verschaffen. Torheit wäre es, den Krieg fortzusetzen, wenn ein Friede durch Verständigung möglich ist. „Nowaja Schin“ meint: Wir leben vor einer Handlung Deutschlands, Österreich-Ungarns, der Türkei und Bulgariens von ungeheurer Tragweite, nicht mehr von den Tribünen der Parlamente, sondern in der amtlichen Presse und am Verhandlungstisch, wo die Vertreter der feindlichen Staaten tagen, um Frieden zu schließen, versichern sie ihre Geneigtheit zu einer Verständigung mit bestimmten Umständen.

Große Kundgebung in Petersburg.

Petersburg, 30. Dezember. (B. L. A.) Heute fand in Petersburg eine Massenversammlung zu Ehren des Erfolges der Friedensverhandlungen statt. Die Kundgebung begann um 10 Uhr vormittags und dauerte bis 5 Uhr nachmittags. Es nahmen an ihr mehrere hunderttausend Arbeiter, Soldaten und Matrosen teil. Der Newski-Prospekt bildete ein Meer von roten Fahnen und Schildern mit Aufschriften. In den geordneten Reihen marschirten Arbeiter aus jeder Fabrik mit der roten Fahne und der Spitze, alle Militärs mit Mütze und ihren Waffen. Die Ukrainer, die sich in Petersburg befinden, nahmen auch an der Kundgebung teil. Die Aufschriften der Fahnen zeigten in der größten Mehrzahl Vertrauen zu den Sowjets, die dem Land den Frieden schenken. Insbesondere wurde ein allgemeiner demokratischer Friede verlangt, mit einem Aufruf an die europäischen Völker, von ihren Regierungen die Teilnahme an den Friedensverhandlungen zu verlangen. Unter anderem wurden besonders die Instruktionen, in denen erklärt wurde, man würde nur eine solche versöhnungsbereite Versammlung anerkennen, die mit den Sowjets und den Volkskommissaren zusammengehen würde. Dies Aufschriften sprachen sich gegen die Teilnahme der Führer der Bourgeoisie an der versöhnungsbereiten Versammlung aus und forderten Maßnahmen gegen die Untrübe und Sabotageverbrechen, die gegen die Macht der Sowjets gerichtet würden. Die Kundgebung glich an Großartigkeit der Kundgebung vom 1. Mai und bewies von neuem die Einigkeit der Arbeiter, Soldaten, Bauern und Matrosen.

Das Bankmonopol.

Petersburg, 30. Dezember. (B. L. A.) In der Sitzung der Privatbanken der Bataca erklärte, daß die Aktionäre der früheren Privatbanken sich der Staatsbank anschließen. Aktiva und Passiva der Privatbanken werden von der Staatsbank übernommen; die Banken selbst ihrem Personal werden nicht aufgelöst, sondern der Staatsbank einverleibt werden. Die Interessen der kleinen Einleger werden gewahrt bleiben. In den nächsten Tagen werden die Banknoten der Zentralbank von Kontrollkommissionen zum Zweck der Kenntnisnahme der Bücher durchgesehen, welche von dem Sonderausch bevollmächtigt sind und die Auslieferung bestimmter Werte unterliegen werden.

Petersburg, 30. Dezember. (Reuter.) Die Moskauer Banken sind ebenso wie die Petersburger Banken geschlossen worden.

In Turkestan

hat sich ebenfalls eine neue autonome Regierung gebildet.

Amerikanische Bankiers bei Trozki.

„Rust. Slom“ berichtet: Trozki erklärte in seinem Berichte an die Sowjets, daß ihn zwei Vertreter der amerikanischen Großkapitalisten besuchten, um ihm Mitteilung von der in Amerika herrschenden Stimmung zugunsten einer belgischen Verständigung mit Rußland zu machen. Trozki glaubt, es handle sich dabei einfach um „politische Erwägungen“ und keineswegs etwa um amerikanische Sympathien mit der russischen Revolution. (Schweiz. Press. Tel.)

Die Sicherung der russischen Fronten.

Kopenhagen, 30. Dezember. Die B. L. A. meldet laut „Natl. Tid.“: Eine Generalversammlung der Vertreter der Petersburger Garnison hat über die internationale Lage verhandelt. Trozki hob aber hervor, solange kein Frieden geschlossen sei, müsse die Front unangefastet bleiben. Die Petersburger Garnison müsse an der Verteidigung der russischen Front und der Arbeiter- und Bauernrevolution teilnehmen. Die Vertreter der Garnison beschloßen darauf einstimmig, sofort Teile der Garnison nach den Stellen zu entsenden, wo es notwendig sei.

Die Verhandlungen mit der deutschen Marinekommission. Berlin, 2. Januar. Laut „B. L. A.“ hatte der Führer der deutschen Marinekommission eine Unterredung mit Trozki. Am Freitag nachmittags habe die erste Beratung zwischen den Vertretern Deutschlands und des russischen Marineflotten über die Einzelheiten des Waffenstillstandes auf dem Meere stattgefunden.

Die Kämpfe in Jektst.

Petersburg, 30. Dezember. (Reuter.) Die Kämpfe in Jektst zwischen den regulären Truppen und der roten Garde einerseits und den Kosaken, sowie den Militärlibeten andererseits dauerten beinahe eine Woche. Kanonen und Maschinengewehre wurden angewendet. Es wird gemeldet, daß ausre Stabilität verwickelt und die Zwei-

Anzeigenpreis für die erste Spalte oder deren Raum 30 Pf. für die zweite, dritte, vierte, fünfte, sechste, siebte, achte, neunte, zehnte, elfte, zwölfte, dreizehnte, vierzehnte, fünfzehnte, sechzehnte, siebzehnte, achtzehnte, neunzehnte, zwanzigste, einundzwanzigste, zweiundzwanzigste, dreiundzwanzigste, vierundzwanzigste, fünfundzwanzigste, sechsundzwanzigste, siebenundzwanzigste, achtundzwanzigste, neunundzwanzigste, dreißigste, einunddreißigste, zweiunddreißigste, dreiunddreißigste, vierunddreißigste, fünfunddreißigste, sechsunddreißigste, siebenunddreißigste, achtunddreißigste, neununddreißigste, vierzigste, einundvierzigste, zweiundvierzigste, dreiundvierzigste, vierundvierzigste, fünfundvierzigste, sechsundvierzigste, siebenundvierzigste, achtundvierzigste, neunundvierzigste, fünfzigste, einundfünfzigste, zweiundfünfzigste, dreiundfünfzigste, vierundfünfzigste, fünfundfünfzigste, sechsundfünfzigste, siebenundfünfzigste, achtundfünfzigste, neunundfünfzigste, sechzigste, einundsechzigste, zweiundsechzigste, dreiundsechzigste, vierundsechzigste, fünfundsechzigste, sechsundsechzigste, siebenundsechzigste, achtundsechzigste, neunundsechzigste, siebenzigste, einundsiebzigste, zweiundsiebzigste, dreiundsiebzigste, vierundsiebzigste, fünfundsiebzigste, sechsundsiebzigste, siebenundsiebzigste, achtundsiebzigste, neunundsiebzigste, achtzigste, einundachtzigste, zweiundachtzigste, dreiundachtzigste, vierundachtzigste, fünfundachtzigste, sechsundachtzigste, siebenundachtzigste, achtundachtzigste, neunundachtzigste, neunzigste, einundneunzigste, zweiundneunzigste, dreiundneunzigste, vierundneunzigste, fünfundneunzigste, sechsundneunzigste, siebenundneunzigste, achtundneunzigste, neunundneunzigste, hundertste, einhundertste, zweihundertste, dreihundertste, vierhundertste, fünfhundertste, sechshundertste, siebenhundertste, achthundertste, neunhundertste, tausendste.

stelle der Staatsbank und das Telegraphenamt niedergebrannt sind.

Peking, 29. Dezember. (Reuter, Telegramm aus Charkiw.) Während der Kämpfe in Jektst ermordete die rote Garde einen französischen Konsulagenten und zwei andere Franzosen. Die Stadt brennt. Die Bevölkerung leidet Hunger. Die Maximalkisten erhalten Verstärkungen aus Krasnojarsk.

Goremykin ermordet.

Rotterdam, 31. Dezember. Der frühere Premierminister Goremykin wurde mit seiner Frau auf seinem Landgute im Kantaisus von Räubern ermordet.

General Raabich noch in Freiheit.

Nach einer französischen Meldung wäre General Raabich in der Generalversammlung der Kosaken mit 562 von 623 Stimmen wiederum zum Setman der Kosaken gewählt worden.

Danach ist anzunehmen, daß Raabich sich noch immer der Freiheit erfreut. Die neufrische Nachricht von seiner Gefangennahme war also eine Ente.

Beharobien will bei Rußland bleiben?

London, 31. Dezember. (Reuter.) Times' meldet aus Petersburg: Die Moldauische Republik wurde in Beharobien proklamiert und erklärte, innerhalb des russischen Staatsverbandes bleiben zu wollen.

Ein Fort bei Kronstadt vernichtet.

Das Fort Peter I. bei Kronstadt ist in die Luft geflogen.

Das Ergebnis der russischen Nationalwahlen.

Berlin, 31. Dezember. Der Petersburger Korrespondent des „Temp“ knüpft an die Meldung, das bisherige Ergebnis der russischen Nationalwahlen sei 27 revolutionäre Sozialisten, 125 Volkswirtschaftler, 14 Arbeiter und 42 Vertreter der Fremdbildung laut „Wost. Slom“ folgende Betrachtung: Es erweist sich als ein fähiger Irrtum oder als eine Verlegenheit, den Alltäglichen einzuräumen, die Partei des unbedingten Friedens schließt sich in der Minderheit ab. Das Programm der Volkswirtschaftler und das der revolutionären Sozialisten unterscheidet sich nur in periphrastischen und taktischen Fragen. Das das maximalistische Programm von der Konstituante genehmigt wurde, unterliegt keinem Zweifel.

Austausch der rumänischen Zivilgefangenen.

Kulfares, 31. Dezember. (Wiener K. K. Corr. Blät.) Zwischen dem 18. und 27. Dezember fand bei Maraschi hinter den Schützengräben der Mittelmächte der angelegentlichste Austausch österreichischer, ungarischer, deutscher und rumänischer Internierten statt. Aus der Moldau trafen in der angegebenen Zeit 5 Transpote mit 4964 Österreichern und Ungarn, darunter 2000 Frauen und Kindern, ferner 520 Deutsche ein. In die Uebernahme war alle Vororge getroffen. Die Internierten trafen in Maraschi im großen und ganzen in befriedigender Verfassung ein. Nach Ablauf der Quarantäne erfolgt die Freilassung der Internierten aus dem Sperrlager. Von den aus der Monarchie auszutauschenden rumänischen Internierten haben von dem Rechte nach der Moldau zu gehen, nur 115 Gebrauch gemacht. Die in Bulgarien internierten gewesenen Rumänen sind in ihre Heimat zurückgekehrt.

Aus dem Westen

Bericht der Obersten Heeresleitung.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Am Southouller Walde und bei Passchenbaele war das Artilleriefeuer vorübergehend geübt. Ein starker eisiger Schneesturm ließ sich von Nord nach Süd über das Gelände bewegen vom 30. 12. erweicht. Die Gefangenenzahl hat sich um einige Offiziere und 70 Mann erhöht.

Seeresgruppen Deutscher Kronprinz und Serzog Albrecht. Nördlich von Prosnes und bei dersee von Ornes sowie nördlich und östlich von St. Nihil war die Artillerie teilweise geübt.

Berlin, 31. Dezember. Bei Cambrai erlitten die Engländer am 30. eine empfindliche Schlappe. Bei den im Heeresbericht vom 31. gemeldeten erfolgreichen deutschen Vorstößen südlich von Maroing und nördlich Le Bacquiere verloren die Engländer je 1200 und 1000 Tote. Die Engländer setzten sofort kräftige Kräfte zum Gegenstoß an, um die wichtige Stellung zurückzuerobern. Allein ihre nicht aufstehenden Sturmwaffen erlitten bereits im deutschen Sperrfeuer, dessen eiserner Vorhang sich auf das erste Leuchtzeichen hin automatisch senkte, schwere blutige Verluste.

Den deutschen Sturmtruppen war es gelungen, sofort Maschinengewehre vorzubringen, deren Geraben in den englischen Schützengräben blutig aufstürmten. So gelang es trotz schüttschloßelosem Masseneinsatz und schwerer Verluste den Engländern nur einen kleinen Teil der verloren gegangenen Brücken zurückzubekommen.

Die Arbeiter bei Floß George.

Amerikam, 31. Dezember. Reuter meldet aus London: Daily News berichtet, daß der Ausschüsse der Arbeiterpartei und das Parlamentarische Komitee des Gewerkschaftskongresses nach der Konferenz am Freitag den Premierminister befragt haben, der den lebhaften Wunsch bezogte, sich mit dem Standpunkt der Arbeiter in der Kriegszustimmung unter besonderer Bezugnahme auf das Arbeitermemorandum vertraut zu machen. Die Unterredung verlief ruhig (1) und gemäßigt. Man wünschte allgemein sich auf die nackten Tatsachen zu beschränken. Das deutsche Friedensangebot an England wurde erwähnt und die Abordnung wurde zu verstehen gegeben, daß die alliierten Regierungen wahrscheinlich irgend eine Antwort geben würden. Bei Besprechung der Friedensziele und Kriegsziele betonte der Premierminister, daß die Regierung sich verpflichtet halte, im Einvernehmen mit den alliierten Regierungen zu handeln. Die Unterredung beschränkte sich auf die Kriegsziele und Fragen des Wiederaufbaus. Die Lebensmittelpreise und der Wiederaufbau wurden nicht erwähnt.

Lebensmittelpreis Englands.

Reuter meldet aus London: Am Sonnabend wurden hier die Beratungen über die Lebensmittelpolitik eröffnet. Vertreter der Gewerkschaften und der Arbeiterpartei konzentrierten mit Vertretern der Regierung. Es wurde energisch gegen die Lebensmittelpolitik in den Städten, unter denen besonders die Frauen zu leiden haben, protestiert. Die Lebensmittelpolitik werde ungerecht gehandhabt. Regierungsvertreter Clynnes betonte, daß schon Versuche für eine Besserung der Verhältnisse vorhanden seien. Der Plan, alle Lebensmittel rationieren oder von Amts wegen zu teilen, sei nicht durchführbar. Die lokale Lebensmittelkontrolle nach gleichmäßig in Stadt und Land bezweckliche Anstrengungen, um die größtmögliche Sparsamkeit bei der Verwendung von Lebensmitteln zu erzwingen. Trotzdem wollen die Komites eine Deputation an Lord North senden, um ihm auseinanderzusetzen, daß nur durch eine Rationierung der Lebensmittel für das ganze Reich eine Katastrophe abgewendet werden kann. Die Stadt Vintropoll hat schon ein allgemeines Rationierungssystem und Lebensmittelkarten für sämtliche Lebensmittel eingeführt. In der City waren Ende der letzten Woche überhaupt keine Spirituosen mehr aufzutreiben, nur an einigen Stellen wurde Portwein in ganz kleinen Mengen abgegeben.

London, 1. Januar. Die wichtigsten Zunderkopfmengen wurde auf 1/2 Pfund (227 Gramm) festgesetzt.

Der Krieg gegen Italien

Bericht der Obersten Seeresleitung.

Großes Hauptquartier, 1. Januar. Im Tomscha-Gebiete dauerten tagelange heftige Feuerkämpfe an.

Italiens Angst vor dem Frieden.

Lugano, 30. Dezember. Die hier eintreffenden italienischen Blätter bemerken, daß die italienische Zensur tatsächlich jede Mitteilung über den Verlauf der deutsch-russischen Unterhandlungen unterdrückt. Weder die Vorschläge der russischen Vertreter, noch die Antwort der Zentralmächte, noch die Erwiderung der Russen auf diese Antwort sind von den italienischen Zeitungen gebracht worden. Selbst die Havas-Noten werden verdrängt. Die betreffende Kubrik fehlt ganz. Man kann daraus den Rückschluß ziehen, welche Angst die italienische Regierung vor der Auflösung des Botschafts hat, und wie die Stimmung des Volkes in Italien sein muß, die diese Angst begründet.

Geheimnisung des Senats.

Bern, 31. Dezember. Carr, d. Sena, meldet aus Rom: Die Geheimnisung des Senates erbielte gestern abend 8 Uhr. Alle Minister und 250 Senatoren waren anwesend. Eine öffentliche Senatsitzung ist auf heute nachmittags festgesetzt.

Wirtschaftskongressen und sein Ende.

Carr, d. Sena, meldet aus Rom: Der Schatzminister Billi wollte gestern nach Paris zur Teilnahme an der Internationalen Wirtschaftskongressen ab, die am 6. Januar 1918 beginnt, und ungefähr 10 Tage dauert.

Neuer italienischer Anleiheverkauf.

Rom, 31. Dezember. (Stefani.) Durch Erlass wird eine neue konsolidierte fünfprozentige Staatsanleihe zum Ausgabepreis von 86 1/2 Prozent vom 15. Januar bis 3. Februar zur Zeichnung aufgelegt; Zeichnungen aus nicht europäischen Ländern werden bis zum 15. April angenommen. (Das Ausland wird sich um diese Gelegenheit, seine Gelder sicher los zu werden, reizen.)

Der Seekrieg

70 000 Tonnen!

Ein amerikanischer Zerstörer versenkt.

Berlin, 31. Dezember. (Amstich.) Neue U-Bootserfolge in der Biscaya, im englischen Kanal und in der Irischen See 25 000 Br.-A. Unter den versenkten Schiffen befand sich die französische, schwer bewaffnete Bark "Elli" (1318 T.) mit Salpeter für Frankreich sowie ein englischer mit mehreren Geschützen mittlerer Kalibers bewaffneter Dampfer, anscheinend ein Hilfskreuzer vom Aussehen und Größe des "Corican", der unter Reflexion sofort unterging. Zwei vieldeckerne größere Dampfer wurden aus gefährlichen Geleitzügen herausgeschossen.

Berlin, 31. Dezember. (Amstich.) Eines unserer Unterseeboote, Kommandant Korvettenkapitän Rophamel, das seine Fahrt bis zu dem Kap Norddeutscher Inseln ausdehnte und noch dort im Hafen von Porto Grande zwei große brasilianische (ehemals deutsche) Dampfer versenkte, ist unglücklich in die Heimat zurückgekehrt. Personal und Material haben die lange Fahrt bestens überstanden und hierdurch einen neuen Beweis geliefert für die gute Ausbildung der Besatzung und für die Widerstandsfähigkeit unserer U-Boote. Die Gesamtbesatzung dieses U-Bootes besteht in der Besetzung eines, wahrscheinlich

amerikanischen Zerstörers, von 9 Dampfern und 5 Segelbooten mit insgesamt rund 45 000 Br.-A. Unter den Leuten der meist von Amerika nach Italien oder Frankreich bestimmten Schiffe befanden sich mindestens 10 000 T. Kriegsmaterial, ferner Kaffee, Leder, Weizen, Kupfer, Stahl, Erdöl, Gummi in größeren Mengen. 22 T. Kupfer hat das U-Boot außerdem als wertvollen Beifang für die deutsche Kriegswirtschaft mitgebracht. Der Kaiser hat dem Kommandanten, der schon auf eine Reihe rühmlicher Kriegseinstellungen zurückblickt, den Orden Pour le merite verliehen.

Zur Versenkung des italienischen Dampfers "Garibaldi" wird dem "A.M." gemeldet, daß das Schiff mit Explosivstoffen beladen war und aus Amerika kam. Als es sich der afrikanischen Küste näherte wurde er von einem U-Boot angegriffen. Kaum hatte sich die Mannschaft auf die Rettungsboote begeben, als eine fürchterliche Explosion erfolgte. Gleich darauf versank der Dampfer.

Gefahren.

Der dänische Dampfer "Beta" ist auf der Reise von Messina nach Neapel untergegangen. Die Besatzung wurde gerettet. Der dänische Dampfer "Alax" wurde auf der Reise von einem spanischen nach einem englischen U-Boot versenkt. Der dänische Dampfer "Zeugoh" ist im Jonischen Dübün gesunken. Der amerikanische Segler "Edward E. Briggs" (1013 Tonnen) ist gesunken und wird, der amerikanische Segler "Minnie Saunders" gesunken, ebenso der norwegische Dampfer "Bill" und der italienische Segler "Sagor".

Der Dampfer "Peregine" der General Steam Navigation Company, der von Rotterdam nach London unterwegs war, scheiterte in der Nacht vom Sonnabend und brach im Sturm in zwei Teile. Ein Rettungsboot rettete unter großen Schwierigkeiten alle an Bord befindlichen 56 Passagiere, meistens Frauen und Kinder und die 32 Mann harte Besatzung.

3 englische Kriegsschiffe torpediert.

Wie die englische Admiralität mitteilt, wurde das Minen- und Torpedoboot "Arbutnot" torpediert und ist infolge schwerer Watters gesunken. Der Kommandant, ein anderer Offizier und 7 Mann wurden vermisst. Der Dampfer "Grove" wurde ebenfalls torpediert. Nach einer Meldung der "Newport Times" vom 8. Dezember hat die zum Kriegsschiffen "Ansonabell" amerikanische Nacht "Alcedo", die am 8. Dezember von einem U-Boot versenkt wurde, eine Marinebesatzung von sieben Offizieren und 86 Mann, wovon 71 getötet wurden. In Carraga kamen 32 Mann des versenkten italienischen Torpedoboots "Pietro" an, der sich auf der Fahrt von Gibraltar befand. Aus Palma wird die Versenkung eines englischen Dampfers an der afrikanischen Westküste gemeldet, sowie die Versenkung eines amerikanischen Frachters auf der Höhe von Dakar. In der Nähe von Corcoran landeten 57 Mann des torpedierten portugiesischen "Ambova", der eine Ladung von Stoffen nach Bordeaux an Bord hatte. Ein Boot mit sieben Leuten fehlt.

Amerikas geringe Seeflotte für die Alliierten.

Berlin, 31. Dezember. Die wir hören, bekräftigt sich die Diffe, die Amerika an Seestreitkräften bei den Verbündeten zur Verfügung gestellt hat, auf eine Anzahl U-Bootläger, etwa dreiviertel des ganzen Bestandes der amerikanischen Marine. Diese Fahrzeuge sind in Ozeanstraßen, Brest und auf den Klaren untergebracht. Auch für das nächste Jahr ist eine wesentliche Verstärkung dieser amerikanischen Flotte nicht zu erwarten. Kreuzer oder andere größere Seestreitkräfte hat Amerika noch nicht zu Verfügung stellen können.

Der Krieg mit Amerika

Die Friedenskampagne in Amerika.

Bern, 20. Dezember. Unter dem Schlagwort "Friede durch Verständigung, und zwar sofort!" ist von dem sogenannten Volksrat in Amerika unter Führung des Nationalen Professor Woodrow Wilson eine neue, energiegeladene nationale Friedenskampagne eröffnet worden. Die zweihundert letzten Organisationen dieses Volksrates beginnen mit der landesüblichen Propaganda, die in zahllosen Briefen und Telegrammen an die Abgeordneten und Senatoren besteht, woraus Petitionen und Verarmungen folgen sollen. Gleichzeitig bereitet die zahlreichste sozialistische Bewegung in einem, unter anderem in diesem Friedensbestrebungs Komitee, die sich um ein Gesetz werden müßte, soll den beiden großen nationalen Parteien ihr politischer Widerstand gesichert bleiben. Vor jedem Optimismus muß trotzdem entschieden gewarnt werden!

Ein Kriegserklärer gegen den andern.

Bern, 20. Dezember. Die Pariser Ausgabe der "Chicago Tribune" meldet aus Washington vom 20. Dezember: Roosevelt erklärte in einem Briefe an das Kongressmitglied Cullen, daß Wilson die Präsidentchaft unter Umständen vorzuziehen erlangt habe. Wilson sei unter der Devise "Er hat uns vom Krieg ferngehalten" wiedergewählt worden; die Nation würde ihm nicht gewählig haben, wenn er auf Grund eines Kriegsprogramms kandidiert hätte.

Die amerikanischen Vorkämpfe.

Washington, 20. Dezember. Schatzsekretär McAdoo hat einen weiteren Vorschlag von 65 Millionen Dollar an Großbritannien, 155 Millionen an Frankreich, 7 1/2 Millionen an Belgien und 1 Million an Serbien angeteilt. Die Gesamtsumme der Vorkämpfe beträgt bisher 4 238 400 000 Dollar.

Schelten des Holzschiffs-Programms.

Amsterdam, 31. Dezember. Einige hiesigen Blätter zufolge, erklärt die "Times" aus Washington: Kontinentaler Vowles teilte in der Staatskommission für Schiffahrtsangelegenheiten mit, daß der Plan, tausend hölzernen Dampfschiffe zu bauen, unausführbar sei, da man nicht über genug geeignete Holz verfüge.

Der türkische Feldzug

Die Operationen in Mesopotamien.

Berlin, 30. Dezember. In Paris geht man große Verorgnis über den Gang der militärischen Operationen in Mesopotamien. Seit einigen Tagen herrscht in Bagdad und Samarra eine außerordentlich große Kälte. Das

Thermometer zeigt bis zu 12 Grad. Da die englische Armee leblos auf einen Tropenfeldzug eingerichtet ist, befürchtet man, daß die unvorhergesehene niedrige Temperatur zu einer Katastrophe führen könnte.

Der englische Seeresbericht aus Palästina vom 31. Dezember sagt u. a.: Gestern wurden unsere Truppen bei Haifa, El Dala, Sab el Duz, Jania und Haifa. Im nächsten Abschnitt der Reise erreichte eine Patrouille Haifa. Neuerliche Berichte zeigen, daß die Unternehmungen vom 28. und 29. Dezember an einer ernstlichen Niederlage des Feindes gescheitert haben. Es hat den Anschein, daß er am 27. mit deutscher Unterstützung einen entscheidenden Versuch machte, Jerusalem wieder zu nehmen. Seine Angriffe wurden mit Wucht gescheitert und dauerten vom 26. bis zum 27. 20 Stunden lang an. Das Ergebnis des türkischen Angriffs auf Jerusalems Besatzung ist, daß wir in nordwestlicher Richtung vier Meilen Boden gewonnen und jetzt vier harte Stellungen auf dem Feinde und Jerusalem an Stelle der einen haben. Die Türken erlitten schwere Verluste an Toten und Verwunden. Die Toten allein wurden auf etwa tausend geschätzt. Bisher wurden sechs hundert Gefangene und zwanzig Maschinengewehre gesichert.

Die Neutralen

Ein besonderer Antisemitismus am Abend.

Stuttgart, den 31. Dezember. Bei einer Besichtigung Professor des Abenddampfers "Raier Wilhelm" wurden auf dem Dampfer, als er den früheren Trajekt nach Bergingen benutzte, auf der Schweizer Seite enttausend, bei 11 bis 15 bis 16 bis 17 bis 18 bis 19 bis 20 bis 21 bis 22 bis 23 bis 24 bis 25 bis 26 bis 27 bis 28 bis 29 bis 30 bis 31 bis 32 bis 33 bis 34 bis 35 bis 36 bis 37 bis 38 bis 39 bis 40 bis 41 bis 42 bis 43 bis 44 bis 45 bis 46 bis 47 bis 48 bis 49 bis 50 bis 51 bis 52 bis 53 bis 54 bis 55 bis 56 bis 57 bis 58 bis 59 bis 60 bis 61 bis 62 bis 63 bis 64 bis 65 bis 66 bis 67 bis 68 bis 69 bis 70 bis 71 bis 72 bis 73 bis 74 bis 75 bis 76 bis 77 bis 78 bis 79 bis 80 bis 81 bis 82 bis 83 bis 84 bis 85 bis 86 bis 87 bis 88 bis 89 bis 90 bis 91 bis 92 bis 93 bis 94 bis 95 bis 96 bis 97 bis 98 bis 99 bis 100 bis 101 bis 102 bis 103 bis 104 bis 105 bis 106 bis 107 bis 108 bis 109 bis 110 bis 111 bis 112 bis 113 bis 114 bis 115 bis 116 bis 117 bis 118 bis 119 bis 120 bis 121 bis 122 bis 123 bis 124 bis 125 bis 126 bis 127 bis 128 bis 129 bis 130 bis 131 bis 132 bis 133 bis 134 bis 135 bis 136 bis 137 bis 138 bis 139 bis 140 bis 141 bis 142 bis 143 bis 144 bis 145 bis 146 bis 147 bis 148 bis 149 bis 150 bis 151 bis 152 bis 153 bis 154 bis 155 bis 156 bis 157 bis 158 bis 159 bis 160 bis 161 bis 162 bis 163 bis 164 bis 165 bis 166 bis 167 bis 168 bis 169 bis 170 bis 171 bis 172 bis 173 bis 174 bis 175 bis 176 bis 177 bis 178 bis 179 bis 180 bis 181 bis 182 bis 183 bis 184 bis 185 bis 186 bis 187 bis 188 bis 189 bis 190 bis 191 bis 192 bis 193 bis 194 bis 195 bis 196 bis 197 bis 198 bis 199 bis 200 bis 201 bis 202 bis 203 bis 204 bis 205 bis 206 bis 207 bis 208 bis 209 bis 210 bis 211 bis 212 bis 213 bis 214 bis 215 bis 216 bis 217 bis 218 bis 219 bis 220 bis 221 bis 222 bis 223 bis 224 bis 225 bis 226 bis 227 bis 228 bis 229 bis 230 bis 231 bis 232 bis 233 bis 234 bis 235 bis 236 bis 237 bis 238 bis 239 bis 240 bis 241 bis 242 bis 243 bis 244 bis 245 bis 246 bis 247 bis 248 bis 249 bis 250 bis 251 bis 252 bis 253 bis 254 bis 255 bis 256 bis 257 bis 258 bis 259 bis 260 bis 261 bis 262 bis 263 bis 264 bis 265 bis 266 bis 267 bis 268 bis 269 bis 270 bis 271 bis 272 bis 273 bis 274 bis 275 bis 276 bis 277 bis 278 bis 279 bis 280 bis 281 bis 282 bis 283 bis 284 bis 285 bis 286 bis 287 bis 288 bis 289 bis 290 bis 291 bis 292 bis 293 bis 294 bis 295 bis 296 bis 297 bis 298 bis 299 bis 300 bis 301 bis 302 bis 303 bis 304 bis 305 bis 306 bis 307 bis 308 bis 309 bis 310 bis 311 bis 312 bis 313 bis 314 bis 315 bis 316 bis 317 bis 318 bis 319 bis 320 bis 321 bis 322 bis 323 bis 324 bis 325 bis 326 bis 327 bis 328 bis 329 bis 330 bis 331 bis 332 bis 333 bis 334 bis 335 bis 336 bis 337 bis 338 bis 339 bis 340 bis 341 bis 342 bis 343 bis 344 bis 345 bis 346 bis 347 bis 348 bis 349 bis 350 bis 351 bis 352 bis 353 bis 354 bis 355 bis 356 bis 357 bis 358 bis 359 bis 360 bis 361 bis 362 bis 363 bis 364 bis 365 bis 366 bis 367 bis 368 bis 369 bis 370 bis 371 bis 372 bis 373 bis 374 bis 375 bis 376 bis 377 bis 378 bis 379 bis 380 bis 381 bis 382 bis 383 bis 384 bis 385 bis 386 bis 387 bis 388 bis 389 bis 390 bis 391 bis 392 bis 393 bis 394 bis 395 bis 396 bis 397 bis 398 bis 399 bis 400 bis 401 bis 402 bis 403 bis 404 bis 405 bis 406 bis 407 bis 408 bis 409 bis 410 bis 411 bis 412 bis 413 bis 414 bis 415 bis 416 bis 417 bis 418 bis 419 bis 420 bis 421 bis 422 bis 423 bis 424 bis 425 bis 426 bis 427 bis 428 bis 429 bis 430 bis 431 bis 432 bis 433 bis 434 bis 435 bis 436 bis 437 bis 438 bis 439 bis 440 bis 441 bis 442 bis 443 bis 444 bis 445 bis 446 bis 447 bis 448 bis 449 bis 450 bis 451 bis 452 bis 453 bis 454 bis 455 bis 456 bis 457 bis 458 bis 459 bis 460 bis 461 bis 462 bis 463 bis 464 bis 465 bis 466 bis 467 bis 468 bis 469 bis 470 bis 471 bis 472 bis 473 bis 474 bis 475 bis 476 bis 477 bis 478 bis 479 bis 480 bis 481 bis 482 bis 483 bis 484 bis 485 bis 486 bis 487 bis 488 bis 489 bis 490 bis 491 bis 492 bis 493 bis 494 bis 495 bis 496 bis 497 bis 498 bis 499 bis 500 bis 501 bis 502 bis 503 bis 504 bis 505 bis 506 bis 507 bis 508 bis 509 bis 510 bis 511 bis 512 bis 513 bis 514 bis 515 bis 516 bis 517 bis 518 bis 519 bis 520 bis 521 bis 522 bis 523 bis 524 bis 525 bis 526 bis 527 bis 528 bis 529 bis 530 bis 531 bis 532 bis 533 bis 534 bis 535 bis 536 bis 537 bis 538 bis 539 bis 540 bis 541 bis 542 bis 543 bis 544 bis 545 bis 546 bis 547 bis 548 bis 549 bis 550 bis 551 bis 552 bis 553 bis 554 bis 555 bis 556 bis 557 bis 558 bis 559 bis 560 bis 561 bis 562 bis 563 bis 564 bis 565 bis 566 bis 567 bis 568 bis 569 bis 570 bis 571 bis 572 bis 573 bis 574 bis 575 bis 576 bis 577 bis 578 bis 579 bis 580 bis 581 bis 582 bis 583 bis 584 bis 585 bis 586 bis 587 bis 588 bis 589 bis 590 bis 591 bis 592 bis 593 bis 594 bis 595 bis 596 bis 597 bis 598 bis 599 bis 600 bis 601 bis 602 bis 603 bis 604 bis 605 bis 606 bis 607 bis 608 bis 609 bis 610 bis 611 bis 612 bis 613 bis 614 bis 615 bis 616 bis 617 bis 618 bis 619 bis 620 bis 621 bis 622 bis 623 bis 624 bis 625 bis 626 bis 627 bis 628 bis 629 bis 630 bis 631 bis 632 bis 633 bis 634 bis 635 bis 636 bis 637 bis 638 bis 639 bis 640 bis 641 bis 642 bis 643 bis 644 bis 645 bis 646 bis 647 bis 648 bis 649 bis 650 bis 651 bis 652 bis 653 bis 654 bis 655 bis 656 bis 657 bis 658 bis 659 bis 660 bis 661 bis 662 bis 663 bis 664 bis 665 bis 666 bis 667 bis 668 bis 669 bis 670 bis 671 bis 672 bis 673 bis 674 bis 675 bis 676 bis 677 bis 678 bis 679 bis 680 bis 681 bis 682 bis 683 bis 684 bis 685 bis 686 bis 687 bis 688 bis 689 bis 690 bis 691 bis 692 bis 693 bis 694 bis 695 bis 696 bis 697 bis 698 bis 699 bis 700 bis 701 bis 702 bis 703 bis 704 bis 705 bis 706 bis 707 bis 708 bis 709 bis 710 bis 711 bis 712 bis 713 bis 714 bis 715 bis 716 bis 717 bis 718 bis 719 bis 720 bis 721 bis 722 bis 723 bis 724 bis 725 bis 726 bis 727 bis 728 bis 729 bis 730 bis 731 bis 732 bis 733 bis 734 bis 735 bis 736 bis 737 bis 738 bis 739 bis 740 bis 741 bis 742 bis 743 bis 744 bis 745 bis 746 bis 747 bis 748 bis 749 bis 750 bis 751 bis 752 bis 753 bis 754 bis 755 bis 756 bis 757 bis 758 bis 759 bis 760 bis 761 bis 762 bis 763 bis 764 bis 765 bis 766 bis 767 bis 768 bis 769 bis 770 bis 771 bis 772 bis 773 bis 774 bis 775 bis 776 bis 777 bis 778 bis 779 bis 780 bis 781 bis 782 bis 783 bis 784 bis 785 bis 786 bis 787 bis 788 bis 789 bis 790 bis 791 bis 792 bis 793 bis 794 bis 795 bis 796 bis 797 bis 798 bis 799 bis 800 bis 801 bis 802 bis 803 bis 804 bis 805 bis 806 bis 807 bis 808 bis 809 bis 810 bis 811 bis 812 bis 813 bis 814 bis 815 bis 816 bis 817 bis 818 bis 819 bis 820 bis 821 bis 822 bis 823 bis 824 bis 825 bis 826 bis 827 bis 828 bis 829 bis 830 bis 831 bis 832 bis 833 bis 834 bis 835 bis 836 bis 837 bis 838 bis 839 bis 840 bis 841 bis 842 bis 843 bis 844 bis 845 bis 846 bis 847 bis 848 bis 849 bis 850 bis 851 bis 852 bis 853 bis 854 bis 855 bis 856 bis 857 bis 858 bis 859 bis 860 bis 861 bis 862 bis 863 bis 864 bis 865 bis 866 bis 867 bis 868 bis 869 bis 870 bis 871 bis 872 bis 873 bis 874 bis 875 bis 876 bis 877 bis 878 bis 879 bis 880 bis 881 bis 882 bis 883 bis 884 bis 885 bis 886 bis 887 bis 888 bis 889 bis 890 bis 891 bis 892 bis 893 bis 894 bis 895 bis 896 bis 897 bis 898 bis 899 bis 900 bis 901 bis 902 bis 903 bis 904 bis 905 bis 906 bis 907 bis 908 bis 909 bis 910 bis 911 bis 912 bis 913 bis 914 bis 915 bis 916 bis 917 bis 918 bis 919 bis 920 bis 921 bis 922 bis 923 bis 924 bis 925 bis 926 bis 927 bis 928 bis 929 bis 930 bis 931 bis 932 bis 933 bis 934 bis 935 bis 936 bis 937 bis 938 bis 939 bis 940 bis 941 bis 942 bis 943 bis 944 bis 945 bis 946 bis 947 bis 948 bis 949 bis 950 bis 951 bis 952 bis 953 bis 954 bis 955 bis 956 bis 957 bis 958 bis 959 bis 960 bis 961 bis 962 bis 963 bis 964 bis 965 bis 966 bis 967 bis 968 bis 969 bis 970 bis 971 bis 972 bis 973 bis 974 bis 975 bis 976 bis 977 bis 978 bis 979 bis 980 bis 981 bis 982 bis 983 bis 984 bis 985 bis 986 bis 987 bis 988 bis 989 bis 990 bis 991 bis 992 bis 993 bis 994 bis 995 bis 996 bis 997 bis 998 bis 999 bis 1000 bis 1001 bis 1002 bis 1003 bis 1004 bis 1005 bis 1006 bis 1007 bis 1008 bis 1009 bis 1010 bis 1011 bis 1012 bis 1013 bis 1014 bis 1015 bis 1016 bis 1017 bis 1018 bis 1019 bis 1020 bis 1021 bis 1022 bis 1023 bis 1024 bis 1025 bis 1026 bis 1027 bis 1028 bis 1029 bis 1030 bis 1031 bis 1032 bis 1033 bis 1034 bis 1035 bis 1036 bis 1037 bis 1038 bis 1039 bis 1040 bis 1041 bis 1042 bis 1043 bis 1044 bis 1045 bis 1046 bis 1047 bis 1048 bis 1049 bis 1050 bis 1051 bis 1052 bis 1053 bis 1054 bis 1055 bis 1056 bis 1057 bis 1058 bis 1059 bis 1060 bis 1061 bis 1062 bis 1063 bis 1064 bis 1065 bis 1066 bis 1067 bis 1068 bis 1069 bis 1070 bis 1071 bis 1072 bis 1073 bis 1074 bis 1075 bis 1076 bis 1077 bis 1078 bis 1079 bis 1080 bis 1081 bis 1082 bis 1083 bis 1084 bis 1085 bis 1086 bis 1087 bis 1088 bis 1089 bis 1090 bis 1091 bis 1092 bis 1093 bis 1094 bis 1095 bis 1096 bis 1097 bis 1098 bis 1099 bis 1100 bis 1101 bis 1102 bis 1103 bis 1104 bis 1105 bis 1106 bis 1107 bis 1108 bis 1109 bis 1110 bis 1111 bis 1112 bis 1113 bis 1114 bis 1115 bis 1116 bis 1117 bis 1118 bis 1119 bis 1120 bis 1121 bis 1122 bis 1123 bis 1124 bis 1125 bis 1126 bis 1127 bis 1128 bis 1129 bis 1130 bis 1131 bis 1132 bis 1133 bis 1134 bis 1135 bis 1136 bis 1137 bis 1138 bis 1139 bis 1140 bis 1141 bis 1142 bis 1143 bis 1144 bis 1145 bis 1146 bis 1147 bis 1148 bis 1149 bis 1150 bis 1151 bis 1152 bis 1153 bis 1154 bis 1155 bis 1156 bis 1157 bis 1158 bis 1159 bis 1160 bis 1161 bis 1162 bis 1163 bis 1164 bis 1165 bis 1166 bis 1167 bis 1168 bis 1169 bis 1170 bis 1171 bis 1172 bis 1173 bis 1174 bis 1175 bis 1176 bis 1177 bis 1178 bis 1179 bis 1180 bis 1181 bis 1182 bis 1183 bis 1184 bis 1185 bis 1186 bis 1187 bis 1188 bis 1189 bis 1190 bis 1191 bis 1192 bis 1193 bis 1194 bis 1195 bis 1196 bis 1197 bis 1198 bis 1199 bis 1200 bis 1201 bis 1202 bis 1203 bis 1204 bis 1205 bis 1206 bis 1207 bis 1208 bis 1209 bis 1210 bis 1211 bis 1212 bis 1213 bis 1214 bis 1215 bis 1216 bis 1217 bis 1218 bis 1219 bis 1220 bis 1221 bis 1222 bis 1223 bis 1224 bis 1225 bis 1226 bis 1227 bis 1228 bis 1229 bis 1230 bis 1231 bis 1232 bis 1233 bis 1234 bis 1235 bis 1236 bis 1237 bis 1238 bis 1239 bis 1240 bis 1241 bis 1242 bis 1243 bis 1244 bis 1245 bis 1246 bis 1247 bis 1248 bis 1249 bis 1250 bis 1251 bis 1252 bis 1253 bis 1254 bis 1255 bis 1256 bis 1257 bis 1258 bis 1259 bis 1260 bis 1261 bis 1262 bis 1263 bis 1264 bis 1265 bis 1266 bis 1267 bis 1268 bis 1269 bis 1270 bis 1271 bis 1272 bis 1273 bis 1274 bis 1275 bis 1276 bis 1277 bis 1278 bis 1279 bis 1280 bis 1281 bis 1282 bis 1283 bis 1284 bis 1285 bis 1286 bis 1287 bis 1288 bis 1289 bis 1290 bis 1291 bis 1292 bis 1293 bis 1294 bis 1295 bis 1296 bis 1297 bis 1298 bis 1299 bis 1300 bis 1301 bis 1302 bis 1303 bis 1304 bis 1305 bis 1306 bis 1307 bis 1308 bis 1309 bis 1310 bis 1311 bis 1312 bis 1313 bis 1314 bis 1315 bis 1316 bis 1317 bis 1318 bis 1319 bis 1320 bis 1321 bis 1322 bis 1323 bis 1324 bis 1325 bis 1326 bis 1327 bis 1328 bis 1329 bis 1330 bis 1331 bis 1332 bis 1333 bis 1334 bis 1335 bis 1336 bis 1337 bis 1338 bis 1339 bis 1340 bis 1341 bis 1342 bis 1343 bis 1344 bis 1345 bis 1346 bis 1347 bis 1348 bis 1349 bis 1350 bis 1351 bis 1352 bis 1353 bis 1354 bis 1355 bis 1356 bis 1357 bis 1358 bis 1359 bis 1360 bis 1361 bis 1362 bis 1363 bis 1364 bis 1365 bis 1366 bis 1367 bis 1368 bis 1369 bis 1370 bis 1371 bis 1372 bis 1373 bis 1374 bis 1375 bis 1376 bis 1377 bis 1378 bis 1379 bis 1380 bis 1381 bis 1382 bis 1383 bis 1384 bis 1385 bis 1386 bis 1387 bis 1388 bis 1389 bis 1390 bis 1391 bis 1392 bis 1393 bis 1394 bis 1395 bis 1396 bis 1397 bis 1398 bis 1399 bis 1400 bis 1401 bis 1402 bis 1403 bis 1404 bis 1405 bis 1406 bis 1407 bis 1408 bis 1409 bis 1410 bis 1411 bis 1412 bis 1413 bis 1414 bis 1415 bis 1416 bis 1417 bis 1418 bis 1419 bis 1420 bis 1421 bis 1422 bis 1423 bis 1424 bis 1425 bis 1426 bis 1427 bis 1428 bis 1429 bis 1430 bis 1431 bis 1432 bis 1433 bis 1434 bis 1435 bis 1436 bis 1437 bis 1438 bis 1439 bis 1440 bis 1441 bis 1442 bis 1443 bis 1444 bis 1445 bis 1446 bis 1447 bis 1448 bis 1449 bis 1450 bis 1451 bis 1452 bis 1453 bis 145

Eine Verfeinerung des Postkartens.

Interessiert sie von der Privatindustrie hergestell...
Unter dem Druck der allgemeinen Papierknappheit...

Leidensenden aus Papier.

Ein besonderer Industriezweig kommt jetzt in der Heilung...
Dort ist bereits eine rege Industrie im Gange...

Neuanlage des Fernsprech-Telegraphenverzeichnisses.

Mit dem Ende des neuen Fernsprech-Telegraphenverzeichnisses...
In dem Verzeichnis sind die bisherigen Eintragungen...

Einsparung der Hageverteilung.

Vom 1. Februar d. J. datiert monatlich bei der Verteilung...
von Hagezetteln eine Höchstmenge nicht überschritten...

Heu- und Strohlagerung.

Schon wiederholt ist darauf hingewiesen worden, daß das...
wichtige Bedürfnis der Heu- und Strohlagerung...

Die Heilkräuter gelten einflusslos nach.

Die vielfach verbreitete Ansicht, daß die Heilkräuter...
keine besondere Wirkung auf die Heilung ausüben...

Wegfall der Patentierung.

Der Mangel an Viehdiensten ist auch in Merseburg...
mit sich, daß die Viehpastoralen ausbleiben...

Verkehrsmittel-Kaufvertrag.

Ausständiger und letzter inländischer Kaffee-Ertrag...
dessen Verteilung durch den Kriegsausbruch für Kasse, Tee...

Neu neuen Anstehungsregeln für die preussischen...
Hochschulen.

Es wieder einmal die Rede. Danach sollen nach einem...
Gesetz die Anstehungsregeln für die preussischen...

Lus Provinz und Reich

Engländer, 1. Januar. Auf der Grube „Otto“ wurde der...
Lauter Arbeiter von herabstürzenden Erdmassen verfallt...

tel und konnte erst nach dreißigtägiger Arbeit als...
geborgen werden. Er hinterließ 10 Kinder, von denen 3...

1. Januar. Am 1. Januar ist in Würzburg der...
21 Jahre alte Jakob Sommer gestorben. Er war vor zwei...

Berlin, 1. Januar. Drei ungetragene Eisenbahnstahlfest...
wurden auf einem hiesigen Bahnhofs wieder entlarvt und...

Berlin, 2. Januar. Aus Versehen ist unter verdächtigen...
Umständen hier im Norden der Stadt das Gerüst von...

Die Reichsregierung hat heute die Angelegenheit...
des Reichsministerpräsidenten Dr. Hertel in der Sitzung...

Die Reichsregierung hat heute die Angelegenheit...
des Reichsministerpräsidenten Dr. Hertel in der Sitzung...

Die Reichsregierung hat heute die Angelegenheit...
des Reichsministerpräsidenten Dr. Hertel in der Sitzung...

Die Reichsregierung hat heute die Angelegenheit...
des Reichsministerpräsidenten Dr. Hertel in der Sitzung...

Die Reichsregierung hat heute die Angelegenheit...
des Reichsministerpräsidenten Dr. Hertel in der Sitzung...

Die Reichsregierung hat heute die Angelegenheit...
des Reichsministerpräsidenten Dr. Hertel in der Sitzung...

Die Reichsregierung hat heute die Angelegenheit...
des Reichsministerpräsidenten Dr. Hertel in der Sitzung...

Die Reichsregierung hat heute die Angelegenheit...
des Reichsministerpräsidenten Dr. Hertel in der Sitzung...

dorf bei Wernsdorf von den Einbrechern, die er abstrahlte...
erschossen. Die Mörder entkamen. Später überfielen sie...

Gerichtszeitung

Eine Gräfin wegen Schmuggels vor Gericht.
Vor dem Landgericht in Arnheim (Holland) wurde dieser...
Tage gegen die Gräfin von Platen, geb. Baroness von...

Lezte Depeschen

Heeresbericht
Großes Hauptquartier, 2. Januar.
Weltlicher Kriegsjahresplan.
Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Weltlicher Kriegsjahresplan

Weltlicher Kriegsjahresplan.
Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Mazedonische Front.
Italienische Front.

America straf Russland.

America straf Russland.
Londoner Meldungen französischer...
Blätter bestätigen, daß die Vereinigten Staaten die...

Die Verhandlungen in Dreßd. Kiewitz.

Die Verhandlungen in Dreßd. Kiewitz.
Berlin, 2. Januar. Ueber die drohenden Folgen der...

Die Reichsregierung hat heute die Angelegenheit...

Die Reichsregierung hat heute die Angelegenheit...
des Reichsministerpräsidenten Dr. Hertel in der Sitzung...

Die Reichsregierung hat heute die Angelegenheit...

Die Reichsregierung hat heute die Angelegenheit...
des Reichsministerpräsidenten Dr. Hertel in der Sitzung...

Die Reichsregierung hat heute die Angelegenheit...

Die Reichsregierung hat heute die Angelegenheit...
des Reichsministerpräsidenten Dr. Hertel in der Sitzung...

Die Reichsregierung hat heute die Angelegenheit...
des Reichsministerpräsidenten Dr. Hertel in der Sitzung...

Beilage zu Nr. 2 des Merseburger Tageblattes

Kreisblatt

Donnerstag, den 3. Januar 1918.

Zur Friedensfrage.

Die englische Auffassung.

Ein scheinbar bedeutungsvolles Telegramm des W. T. P. vom 31. d. M. nachts verbreitete eine Neuermüdung, nach der der Londoner Korrespondent des „Mand. Guardian“ folgendes gemeldet habe:

„Die britische Regierung betrachtet die von Deutschland und Oesterreich-Ungarn gestellten Friedensbedingungen als ersten Schritt von Seiten der Mittelmächte und hat die feste Absicht, eine ernste, wohlüberlegte Antwort zu geben. Insofern die Bedingungen offiziell überreicht sind. Lloyd George hat bereits selbst seine Reise nach Frankreich selbsteht, um mit Clemenceau darüber zu verhandeln.“

Dagegen verläutelt heute aus derselben Quelle, daß von dieser Reise Lloyd Georges nichts bekannt sei. Wohl aber befragt Reuters unterm 1. d. M. die anscheinend veränderte Entente-Auffassung in folgendem:

Der Parlamentsberichterstatter des „Daily Chron.“ meldet: In Regierungskreisen wird anerkannt, daß die Vorschläge von West-Litowsk eine schwerwiegende neue Tatsache darstellen, von der amtlich Kenntnis genommen werden mußte. Selbst mit den Einschränkungen des Grafen Czernin sei die Annahme der russischen Formeln ein Anzeichen einer neuen Lage. Großbritannien, Frankreich, die Vereinigten Staaten und Italien tauschen bereits ihre Ansichten aus.“

Rußland erhält eine Antwort?

Genf, 31. Dezember. „Journal du Peuple“ wird erfahren haben, daß die alliierten Kabinette übereingekommen seien, der russischen Regierung in den ersten Tagen des Januar eine Antwort zuzustellen.

Clemenceau will nicht mit verhandeln.

Paris, 31. Dezember. (Savas.) Ministerpräsident Clemenceau hat im Beisein des Ministers des Auswärtigen Picbon eine Abordnung der Vereinigten Sozialisten der Kammer, bestehend aus Albert Thomas, Hubert Rouger, Cadin und Jean Longuet empfangen, die um Reisepässe für Petersburg boten, wo sie den Abschluß eines Sonderfriedens zu verhindern oder wenigstens zu bewirken suchen wollten, daß er zu unschädlich wie möglich ausfiele. Clemenceau erwiderte ihnen, bei aller Anerkennung ihrer Vaterlandsliebe könne er unter den derzeitigen Verhältnissen in Petersburg keinen Erfolg von ihrem Schritte erhoffen; vielmehr würde die Bewilligung von Pässen zu diesem Zwecke ihrer Sendung einen solchen Anstrich geben, daß unerwünschte Wirkungen auf die öffentliche Meinung im Lande und an der Front eintreten würden. Vielfach würde man sagen, daß Frankreich an Vorbesprechungen über Friedenspräliminarien teilnehmen. Dies sei aber mangels erst zu nehmender Vorläufe der feindlichen Mächte ganz und gar nicht die Absicht. Clemenceau hob schließlich hervor, daß er die Entscheidung, die gewinnend werde, nicht treffen könne, solange er keine Verständigung darüber mit den Alliierten erzielt habe, daß deren Ansichten sich seit der Stockholmer Konferenz geändert hätten.

Diese hoffnungslose Umgebung des französischen Ministerpräsidenten kann wohl kaum ohne vorherige Verständigung mit England und Amerika erfolgen sein. Es gibt daher einen ziemlich deutlichen Fingerzeig, in welchem Sinne die Antwort des Wiederbandes an Russland ausfallen wird.

Auch die

Mitteilungen aus Italien

lauten in gleichem Sinne. „Corriere“ und „Giornale d'Italia“

weisen die Kundgebung der Mittelmächte brüst als eine doppel-sinnige und unannehmbare zurück.

Der römische Berichterstatter des „Journ. de Geneve“ erzählt, daß die deutsche Antwort in West-Litowsk in den Geheimnissen des italienischen Senats Gegenstand erregter Auseinandersetzungen gewesen ist. Einige Senatoren rühten das energische Ergehen an die Regierung, den schweizerischen Bundesrat sofort um seine Vermittlung in der Friedensfrage zu bitten. In der über den Antrag herbeigeführten Abstimmung blieben die Antragsteller jedoch in der Minorität.

Japan in der Klemme.

Die russische Veröffentlichung der russisch-japanischen Geheimabmachung hat nicht nur das zarische Rußland, sondern auch Japan aufs schwerste bloßgestellt und muß deshalb als ein großer politischer Fehler der Bolschewiki-Regierung angesehen werden. Joll scheint es, als habe die starke Blamage dieser Veröffentlichung in Tokio nach der Richtung eines engeren Anschlusses Japans an die Entente gewirkt. Reuters meldet nämlich:

Tokio, 27. Dezember. Der Kaiser erdruhte heute früh persönlich den Landtag mit einer Ansprache, in der er die Notwendigkeit betonte, Maßnahmen zu kräftiger Zusammenarbeit mit den Alliierten Japans zu treffen, um der Kriegslage gerecht zu werden. Der Landtag vertagte sich bis zum 30. Januar.

Inzwischen wird die englische Mitteilung den wirklichen Tatsachen gerecht, kann einwillen indes noch nicht beurteilt werden. Man wird erst ausführlichere Angaben aus zuverlässigerer Quelle abwarten müssen.

Quertreiberei.

Wie dem „Vorwärts“ aus Stockholm berichtet wird, ließ die englische Arbeiterpartei dem bolschewistischen Auslandsvertreter in Stockholm Worowski ein für die russische Regierung bestimmtes Proletariatstelegramm gegen den Abschluß eines Sonderfriedens zugehen. Der Uebermittler dieses Proletates fragte zugleich an, ob die russische Regierung bereit wäre, den Friedensschluß so lange zu verlagern, bis eine internationale Sozialistenkonferenz hätte gefunden hätte. Worowski habe geantwortet, daß die russische Regierung würde bis zur Entschcheidung der internationalen Sozialistenkonferenz warten (1), falls die Entente-regierungen zugleich mit der Bolschewiki-Regierung die Gewissheit gäben, daß die Sozialistenkonferenz keine Fortsetzung der Friedensarbeiten ergäbe, sondern zu einem allgemeinen Frieden gemäß den Vorlesagen der russischen Regierung bereit sei.

Diese Züge des russischen Vertreters gemäß also den englischen Arbeitern eine Erfüllung ihres Vorgehens, nämlich die Hinauszögerung der Friedensverhandlungen. Ob freilich der Wiederband die russischerseits verlangte Zustimmung erteilen kann und wird, steht auf einem anderen Blatt.

Wiener Quertreiberei.

Die Wiener „N. Fr. Pr.“ bringt in einem Leitartikel über die Ergebnisse von West-Litowsk die folgende Darstellung:

„Die Entente ist freilich unter einer sehr starken Druck. Wenn sie sich den Verhandlungen jetzt anschließt, ist der Bestand von Belgien, Rumänien und Serbien gefährdet und kann sogar ein gewisser Ersatz für Schäden in Belgien durchgesetzt werden.“

Das ist eine so unerhörte Kundgebung, daß das Wiener Blatt einer energischen Verurteilung von deutscher

Seite unbedingt gewärtig sein muß. Bedauerlicher Weise ist gerade diese Wiener Wetterfahne (die österreichische „Abn. Ztg.“) leitens von West-Litowsk zu halbamtlichen deutschen Veröffentlichungen benutzt worden, so daß die Wirkung ferner — man weiß nicht von wem — veranlaßten Meldung starke Beachtung von allen Seiten hervorruft.

Die deutsche öffentliche Meinung muß sich aufs schärfste dagegen verwahren, daß österreichische Organe deutsche Interessen in so dreister und unerhörter Weise preisgeben, wie das hier in bezug auf Belgien geschieht. Wenn Wien (nach Vorgang der scheidenden Regierung) auch das ferbische Mörberrst in allem Glanze wieder erstehen lassen will, so ist das seine Sache. Wir Deutsche verbiten es uns aber gründlich, den belgischen Seuchenherd an unserer Nordwestgrenze von neuem mit allen Grunnenhöfen neuzeitlicher Infektionsstoffe abermals einzurichten!

Politische Rundschau

Deutsches Reich

Der Kaiser

empfang am Schloß der Staatssekretär Freiherrn v. Kühlmann und später die Chefs des Marine-Kabinetts und des Admiralsstabes.

Am Neujahrstage hörte der Kaiser den Generalstabsvortrag und empfing später den Generalmajor Hoffmann.

Tripfch bei Hertling.

Am 31. Dezember fand im Reichsanzwärters eine längere Unterredung des Reichsanzwärters mit dem Großadmiral von Tripfch statt.

Parlamentsbesprechung bei Kühlmann.

Unter dem Vorhitz des Staatssekretärs v. Kühlmann fand am Neujahrstage eine Besprechung mit den Vertretern aller Fraktionen des Reichstages statt. Im Laufe der Konferenz forderten die beiden Vertreter der Sozialdemokraten, die Abgeordneten Scheidemann und Ebert, laut „N. Fr.“ die möglichst umgehende Einberufung des Reichstages.

Telegrammwechsel zwischen dem Kaiser und König Ludwig.

Anläßlich des Neujahrstreffens am 1. d. hiesiger Depeschenwechsel zwischen dem bairischen König und Kaiser Wilhelm II., dessen Wortlaut leider nicht geeignet ist, in den Herzen des deutschen Volkes freudige und hochgemutete Hoffnungen auszufließen. König Ludwig hofft darauf, daß Deutschland „das gute Recht auf Leben und Geltung, auf Weiterentwicklung in ehrender Arbeit erfüllen“ werde, und der Kaiser vertritt, daß wir „die Palme des Sieges in diesem großen Kampfe um Freiheit und Recht erringen“ werden. Mit weitestgehender Gemeinlichkeit nach der gewählten Zeit wahrlich nicht Gemühtung zu tun. Es ist Hof behauptet, daß die einflussreiche Umwerbung beider Monarchen zu wenig Sinn und Verständnis für die Bedeutung derartigen Kundgebungen besitzt, daß sie anscheinend gesellschaftlich alle Führungskräfte unserer obersten Bundesstellen in Wassertrübe erhitzen!

Grustausch zwischen Beer und Flotte.

Aus Anlaß des Jahreswechsels fand zwischen dem Chef des Generalstabes des Heeres und dem Chef des Admiralsstabes der Marine folgender Telegrammwechsel statt:

Admiral von Sölkendorff, Admiralsstab, Berlin.

Zum Jahreswechsel sende ich Euch Grüßchen und der kaiserlichen Marine die herzlichsten Glückwünsche. Der gemeinsame Waffengang gegen Feind und Dämon hat die

Der verfloßene Rehdorf.

Roman von G. Courths-Mahler.

50)

(Nachdruck verboten.)

Langsam erhob sie sich, mit schweren, müden Gliedern, als sei sie krank gewesen. Die Dämmerung des nebligen Herbsttages war grau und schattenhaft ins Zimmer getreten. Erschrocken blickte Rätke nach der Uhr. Wie lange hätte sie sich so willenlos ihrem Schmerz überlassen? Sie richtete sich auf und zwang die gelähmten Glieder, ihren Dienst zu tun. Mechanisch ordnete sie ihren Anzug und ihr Haar. Mit trodnen, heißen Augen starrte sie in den Spiegel, nachdem sie das elektrische Licht eingeschaltet hatte. Ein blaßes, verklärtes Gesicht sah ihr entgegen. Es kam ihr kaum zum Bewußtsein, daß es das ihre war. Trostlose Leere und Verzweiflung im Herzen, aber äußerlich kalt und ruhig, verließ sie das Zimmer. Die Wohlthat der Tränen war ihr verlaget geblieben, aber ihre Augen brannten, als hätte sie tagelang Tränen vergossen.

Ehe sie zu Marianne ins Zimmer trat, biß sie die Zähne wie im Krampf aufeinander. Wie schürzte sie sich vor dem teilnehmenden, forschenden Blick der Schwester und des Schwagers, dem Marianne doch sicher von ihrer Liebe gesprochen hatte, um ihr verflörtes Wesen zu erklären.

Sie fand Marianne mit verdrehten Augen allein in ihrem Zimmer. Limbach hatte sich zurückgezogen, um einige wichtige Briefe zu schreiben.

Die Schwester slog auf sie zu.

„Rätke — meine arme Rätke!“ rief sie aufschreiend und zog sie in ihre Arme. „Wie sehr liebe ich mit dir, könnte ich dir doch ein Wort des Trostes sagen!“

Rätke machte sich sanft los.

„Du kannst mehr für mich tun, Marianne — schweigen! Ich bitte dich — sprich nie ein Wort mit mir über alles das. Ich muß — und will allein damit fertig werden. Bitte auch Rurt darum, daß er nie mehr daran rührt — ich — ich ertrüge es nicht.“

Marianne küßte sie unter Tränen.

„Meine Rätke, meine arme, liebe Rätke!“

Diese trat hastig zurück.

„Nicht — kein Mittel — nichts — nur Schweigen — das ist Wohltat!“

Und als die Schwester schmerzlich weinte, nahm sich Rätke zusammen. Mit ruhiger Stimme fuhr sie fort:

„Denk an dich selbst, Marianne. Du darfst dich nicht aufregen jetzt — ganz ruhig sollst du sein — sorg dich nicht um mich — ich bin ja auch ruhig.“

Was sie diese Rätke kostete, wußte sie nur allein.

Sie führte Marianne zu einem Sessel und streichelte ihre Wangen. Es war, als sei diese die Unglückliche, die getröstet werden mußte.

Und dann fragte Rätke ganz beherzt, als sei nichts geschehen: „Habt ihr schon Tee getrunken?“

„Nein Rätke — nur dachten gar nicht daran.“

„So hätten die Diener daran denken müssen. Warte, er soll gleich hier sein.“

Damit nahm Rätke ihre häuslichen Pflichten wieder auf. Marianne eilte zu ihrem Mann hinüber und sagte ihm, daß er Rätke ruhig gehen lassen sollte, ohne mit einem Wort auf die Angelegenheit zurückzukommen.

Limbach nickte.

„Es ist auch das beste so, mein Mariannchen. Rätke ist nicht ein Charakter, der sich trösten und bemeiteln läßt. Sie ist so unbedingt selbständig in ihrem Denken und Handeln, daß wir nichts für sie tun können, als sie möglichst von ihren Gedanken abzulenken und sie zu zerstreuen.“

Damach handelten die beiden dann auch. Als sie bald darauf am Zesslich saßen, plauderten sie von allen möglichen, fernliegenden Sachen. Sie gaben sich auch den Anschein, weder Rätkes bleiches Gesicht, noch ihr stilles Wesen zu bemerken. Sie nötigen sie auch nicht, etwas zu sich zu nehmen. Rätke brachte keinen Bissen hinunter und trank nur eine Tasse Tee.“

Es dauerte noch einige Tage, bis Rätke äußerlich ihr Gleichgewicht wiedergefunden hatte. Daß sie des Nachts weinte und schlief schlief, erfuhr niemand. Ruhig und gefaßt ging sie ihren Pflichten nach.

„Nur sehr bleich sah sie aus, und ein müder, herber Zug lag in ihren Mund. Und in den Augen war das goldene Leuchten, erloschen. Die Lippen waren jetzt immer fest aufeinander gepreßt, als müsse sie etwas erwidern.“

Größer schien sie geworden zu sein in dieser Zeit. Hoch erhoben trug sie ihr Haupt, als müsse sie zeigen, daß sie ausgebrochen aus dem Kampf hervorgegangen sei.

Marianne tat das Herz weh, wenn sie die Schwester ansah. Aber sie wagte kein Wort darüber zu sprechen. Nur umgab sie diese mit zarter Liebe und Sorge, und das trieb zu weilen einen feuchten Schimmer in Rätkes Augen.

Wie langsam hatten sich diese beiden Schwelern in kurzer Zeit verändert! Was die Herzen in ihrer tiefsten Tiefe erschütterte, das bleibt nie ohne Einfluß auf den Werdegang eines Menschen.

Ungefähr acht Tage waren vergangen, seit Limbach aus Berlin zurückgekehrt war mit der Kunde, daß Hans Rehdorf verheiratet sei. Gleich nach Tisch machte sich Rätke auf den Weg nach dem Rehdorfer Schloß. Sie wollte ihr Walgerat zurückholen. Das Bild hatte sie nicht vollendet, trotzdem nicht viel mehr daran zu tun war. Es wäre ihr unmöglich gewesen, noch einen Pinselstrich daran zu tun. Mühten nicht tausend Erinnerungen auf sie einfließen dabei?

Am Tage vorher hatte sie den alten Gottfried im Wald getroffen, und dieser hatte unaufgefordert erzählt, daß der gnädige Herr noch nicht zurückgekehrt sei und nichts habe von sich hören lassen. Und dann hatte er sie gefragt, ob sie das Bild nicht fertig machen wolle.

Sie hatte ihm ruhig geantwortet, daß sie noch keine Zeit gehabt, und daß sie das Bild ganz gut zu Hause beenden könne. Sie wolle sich ihr Gerät nächstens abholen.

Gottfried bot ihr an, es zu bringen, aber sie wollte den alten Mann nicht den weiten Weg machen lassen und lebte es ab.

Gleich am nächsten Tage machte sie sich nun auf den Weg, um ihren Voratz auszuführen. Es mußte geschehen, solange Rehdorf noch abwesend war. Wenn er zurückkam, sollte er keine Spur mehr von ihr finden.

(Fortsetzung folgt.)

Bande zwischen Marine und Heer noch fester geknüpft. Die Wirkungen unseres U-Boottkrieges brachten unserer Westfront eine wesentliche Entlastung. So werden wir Hand in Hand im kommenden Jahr mit Gottes Hilfe die siegreiche Entscheidung erkämpfen.

Generalfeldmarschall von Hindenburg.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg, G. Hauptquartier. Eine Erziehung danke ich für die am 17. gerückten, die Marine geminderten Werte und Wünsche zum Jahreswechsel von Hezen. Es wird uns ein weiterer Ansporn zur äußersten Anspannung aller Kräfte sein, zu wissen, daß der U-Boottkrieg den unergieblichsten Kämpfern der hartbestimmten Westfront wesentliche Entlastung gebracht hat. Möge das neue Jahr dem deutschen Volk die Früchte der herrlichen Siege seines tapferen Heeres zur Reife bringen!

von Holtenbrunn.

Generalfeldmarschall von Bonhoff.

Wie verlautet, ist durch Kabinettsbescheid vom 31. Dezember Generaloberst von Bonhoff zur Aufhebung seiner Wehrdienstbescheinigung als Oberbefehlshaber der Wehrgruppe Wehrkreis III ernannt worden. Der Generaloberst hat bereits, wie wir hören, seinen Wohnsitz im Schloss Pilsnitz bei Dresden genommen.

Ausland

Ungarische Panik.

Nach einem Artikelgramm aus Budapest trägt sich Ministerpräsident Wekerle mit der bestimmten Absicht, das ungarische Parteiwesen von Grund aus umzuformen. Er hoffe, auf diese Weise eine neue große Regierungspartei zu gewinnen, die er durch das Zusammenfassen eines selbständigen ungarischen Heeres zu führen meint. Voraussetzungen werden diese Absichten, die wir offen gestanden dem verständlichen Sinne Wekerles kaum antrauen vermögen, frömmst entgegen zu stehen. Die Regierung Kaiser Karls schätzte Wege ein, die der Geschlossenheit und Macht der Donaumonarchie nicht zum Vorteil gereichen dürften. Umso notwendiger dürfte es für das Deutsche Reich werden, auf eine gründliche Einarbeitung der eigenen Macht durch einen kraftvollen deutschen Frieden bedacht zu sein.

Neue tschechische Vertreter.

Aus Wien schreibt man: Die Abgeordneten Alois Negger, A. S. Wolf, W. Scherl und Genossen haben an den Minister für Landesverteidigung eine Anfrage gestellt, aus welcher folgende Daten über eine tschechische Vertretung in Südtirol zu entnehmen sind. Knapp vor dem Beginn unserer Offensive erfolgte bei Saranao im Sogauer Tal ein heftiger, wohlverteilter Angriff der Italiener, der leicht zu einer Vorstoßtruppe anderer Truppen hätte führen können, wenn nicht der italienische Plan vereitelt worden wäre. Bei Saranao, oberhalb Borgo, fand damals die 18. Infanterie Division der 11. Armee, zu der auch ein Bataillon bosnisch-herzegowinischer Truppen gehörte, bei dem sich ein tschechischer Heeresverband befand namens Pilsitz, im Ansturm auf einen Berg. Die tschechischen Militärs, die im Kampf zum Siege gelangten, gaben am Tage des italienischen Angriffes den Soldaten in der vorderen Linie Brandwein zu trinken, mit dem Vorbehalt, daß sich die Italiener nicht verhalten würden. Dadurch wurde die Aufmerksamkeit der bosnisch-herzegowinischen Soldaten herabgemindert und ihre Widerstandsfähigkeit so herabgesetzt, daß sie von dem bald darauf eintreffenden österreichischen Heere erliegen konnten. Nur ein Verporat konnte sich retten und hatte die Gefangenenliste, eine Leuchtsignale abzufahren, wodurch der Durchbruchverbot der Italiener zum Kenntnis der benachbarten Abteilungen kam, die sich trotz zum Gegenstoß sammelten. Der Angriff wurde schließlich unter schweren Verlusten für die Italiener abgebrochen.

Die Gefangenen wurden damals um 10 größer gezählt, als Pilsitz und seine Gefolgswesen schweizerischen Verhältnisse für die Italiener abgefragt.

Die Gefangenen wurden damals um 10 größer gezählt, als Pilsitz und seine Gefolgswesen schweizerischen Verhältnisse für die Italiener abgefragt.

Aus Stadt und Umgebung

Ein Blick in die Zukunft.

Wenn unsere Leser dieses Blatt in den Händen halten, sind wir über die Schwelle des neuen Jahres geschritten. Mit Sehnsucht wurde es erwartet, eine Fülle von Wünschen und Hoffnungen hat man an sein Erscheinen geknüpft. Nun ist es da und schaut uns aus dunklen Aindesgaben geheimnisvoll und rätselhaft an. Es geht hin, wie fremd anderen Rinde auch. Das wird mit Jubel empfangen und man erwartet nur Gutes, Großes und Herrliches von ihm. Gar bald freilich nimmt der Traum an der Wiege oft ein Ende. Nicht nur Ereignisse beugen sich in der Aindesede sich zu regen, auch bde Reime zeigen sich; man hat nicht nur zu belohnen, sondern auch zu belohnen, nicht nur Wächern liegt auf den Gesichtern der Eltern, sondern jenseits auch bitterer Schmerz, und über manches Kind, einst die Quelle reinen Glüdes, wird bitter gesagt von enttäuschten Elternherzen. Wer kann es einem neugeborenen Kinde an-

sehen, wie es sich einmal entwickeln wird? Wer will auch von dem jungen Jahre vorherfragen, mit welchen Augen es uns einmal an seinem Ende anschauen wird, wo die Freuden oder auch Leiden ausfallen, die in seinem Schicksal verbrochen ruhen? Schade, daß wir es nicht können und daher oft ohne Wartung dem Unglück entgegenzusehen; gut, daß wir es nicht können, denn sonst würde der vorauseilende Schalten kommenden Unheils auch unsere Freudebegehrte herabsetzen. Unwissenheit an sich ist kein Gottesgeheim, sondern eine schwere Last, die wir durch fleißiges Lernen und offenes Wissen um uns und in uns zu vermindern trachten sollen. Nur die Unwissenheit der Zukunft ist eine Gnade, für die wir Gott Dank wissen sollen. Nur Warren verdienen den Scheiter zu lästern. Der Weisheit aber zieht beides in Rechnung, was ihn treffen kann, Jedes und Gutes. Jenes nimmt er dankbar hin und freut sich jedes Sonnenbildes in seinem Leben und jedes frohen Tages, der ihm geschenkt wird, und gegen dieses wappnet er sich mit Mut und Göttertrauen und sucht durch Mäßigkeit und Treue seine bösen Folgen abzuwenden oder zu mildern. Für beides, aber auch für das Unglück, ist er dem Vorseher gleiche dankbar, daß uns beides kommen und soll ihm ein Leben sein. Wohl uns, daß wir einen solchen über uns wissen, daß wir nicht ein Spielzeug eines künftigen Zuteils sind, das sich nach Willkür und Laune unserer Lebenspläne regieren. Das schließt uns vor Unmut auf der einen und vor Verweigerung und Belittigung auf der anderen Seite. Das macht uns zufrieden mit unserem Los und mitteilig und hilfreich gegen die, die nach Schwerkere zu tragen haben. Das lehrt uns die Wege zu suchen, auf denen Glück und Friede zu finden sind, und die meiden, die in Reue und Schaden hineinführen. Freilich, nicht immer sind Glück und Unglück von uns gegeben. Da selber gibt beides Glück und auch beides Unglück Schmach. Und wenn das neue Jahr unserer deutschen Völke das nicht bringen sollte, was es nach bald vierjährigen Kämpfen und Leiden erwarten darf, einen Frieden, der der gebrachten Opfer wert ist, so ist das unsere eigene Schuld. Wenn wir später unter diesem Frieden mehr leiden werden, als unter dem Kriege, dann wird es mit Recht heißen: Das ist die Folge eurer Schwächheit und Torheit!

Ein neues Jahr ist oft ein neues Jahr. Das hat sein Ende nach alle erleben und am nächsten Epochenabend nur Ursache haben, Denksprüche anzuschreiben, das ist unser Wunsch für alle unsere Leser. In diesem Sinne rufen wir ihnen zu: Ein frohes und gesegnetes neues Jahr!

Werbeburger Epochenmacht.

Einige Anken wollten uns die Freude an der Epochenfeier verderben, aber es ist ihnen nicht gelungen. Werbeburgs Einwohner sind sehr vergnügt und teilweise auch sehr laut — was ja weniger schön war — in das neue Jahr hineinzurufen. Schwarzer hatten auf den vollenen Rotwein, Punsch und was weiß ich für allen Mangel hingewiesen. Aber siehe da — die Epochenmacht kam, da konnte man in jedem Restaurant, in jedem Sattel in ein Glaschen bekommen. Und alle diejenigen, die zu Hause geblieben waren, um im eigenen Heim mit Freunden und Bekannten eine gemütliche Feier zu begeben, hatten den besten Teil erwählt, da man sie um 1 Uhr nicht auf die Straße setzte, gerade als der Punsch erst zu schmecken anfangt.

Über einer — oder besser gesagt eine — ist nicht so glücklich ins neue Jahr gekommen. Ich spreche nämlich von einer Dame, einer sehr bekannten Dame, d. h. bekannt deswegen, weil sie öfters ihren eigenen Kopf aufsetzt. Sie kann es sich ja leisten mit ihren hohen Beziehungen! Es ist die Raubhausuhr! Vom „neuen“ Raubhaus! Ende des Jahres waren wir so glücklich, daß die Uhren unseres Stadtschloß nach der mitteleuropäischen Zeitrechnung richteten. Aber die Epochenmacht hat der Raubhaus das Bewußtsein ihrer amtlichen Würde gegeben. Und trotz Übernahme sie die Führung und ging vor — ins neue Jahr.

Personalien.

Bei der Land-Generalkonferenz des Herzogtums Sachsen sind die Kreisverwalter R. H. in Weiskirchen, S. H. in Dürrenburg und W. G. in Ebnitz zur Kreis-Generalkonferenz-Inspektoren und der Sekretär K. P. in Wertheburg zum Obersekretär ernannt worden.

Im Theatralischen.

Das gestern die Operettenaufführung „Der Graf von Eupenburg“ stürmischen Beifall. Die Direktion hatte den 1. Direktorin Ludwiga H. in vom Leipziger Stadttheater zu einem Gastspiel verpflichtet. L. H. gab die Zierliche und fand mit seinem angenehmen, weichen Organ, sowie stolzen Satz herabfallenden Beifall. Seine Höhe der wohl seine Stimme noch bedeutend besser entwickeln können, wenn er sich etwas weniger geschont hätte. Ganz reizend war G. H. als Sängerin Alder. Gerade in ihrer gestrigen Rolle konnte man das vorzügliche Stimmmaterial der jungen Künstlerin bewundern. Auch Hermann W. als Herr Balli Wohlwollend war großartig und fand stürmischen Beifall. Sehr gut waren auch wieder die Rollen als Vater Riffard und Eva. D. H. als Zuzette. Die musikalische Leitung lag in der bewährten Händen von Kapellmeister Schmelz. K. — Am Donnerstag findet eine einmalige Aufführung von Salves großen Schauspiel „Der Strom“ statt. Die Vorstellung gewinnt besonders Interesse dadurch, daß der 1. Charakterdarsteller Georg F. in dem vom Stadttheater Magdeburg die Rolle des Heinrich spielt. Der Besuch dieser Vorstellung ist daher wärmstens empfohlen. Sonntag findet auf allgemeinem Wunsch noch eine Aufführung der mit Recht so beliebten Operette „Autolobchen“ statt.

Aus Provinz und Reich

Freibierern-Vieltheile.

Holba, 29. Dezember. Aus den Hofkränzen der Holbo-Werke sind durch Ebnitz wertvolle Freibierern gestohlen worden.

Verwaltungsvereinfachung in Thüringen.
Jena, 29. Dezember. Im Aufschlusse für staats- und rechtsverfassende Fortbildung in Thüringen zu Jena, des ein Reichsausschusses zur Verwaltungsvereinfachung im Thüringen, erlassen hat, sind von einem reichsweiten Förderer 600 Mrk. zur Verfügung gestellt worden, damit auch die Frage erfüllt wird: Ist ein nationaler Zusammenstoß der beiden Thüringener Reich erbreiten und welche Vorteile und Nachteile erwachsen dadurch den beiden, und wie werden sie gegen einander auszuheben?

Erfolgen.

Schönebeck a. E., 31. Dezember. Der 17jährige Arbeitsbursche Gustav Hirschel hat seine 21 Jahre alte Geliebte durch Messerhiebe in den Leib so schwer verletzt, daß sie daran gestorben ist. Der Täter wurde festgenommen.

Für 250 000 Mark Sprit unterliegen. Ein bei einer Berliner Großfirma angestellter Ausfuhr hat vier Fässer Sprit mit je 600 Liter Inhalt in Werte von einer Viertelmillion Mark unterliegen. Er sollte die Fässer von Lichtenberg nach Berlin-Mitte bringen. Die fehlende Ware konnte bisher nicht wieder herbeigekauft werden.

Niederländisches Konulat für die Provinz Sachsen. Magdeburg, 31. Dezember. Die Niederlande haben in Magdeburg ein Konulat für die Provinz Sachsen neu errichtet und es dem Direktor der Ost- und Westfälischen Handelskammer (früher Magdeburger Bankverein), Gustav Blomke übertragen, dem das Exequatur seitens des Deutschen Reiches erteilt worden ist.

Sohnfragen.

Dresden, 31. Dezember. Die Bergarbeiter in Zwickau und Ansbach erheben Forderungen verlangen neue Lohn erhöhungen.

Selbstmord eines Brautpaars.

Gräfenhainichen, 1. Januar. Eine schwere Missetat, deren Ursache noch nicht aufgeklärt ist, ereignete sich in unserer Stadt. Bei der in der Brückgasse wohnhafte Frau F. wollte ein Verwandter aus dem nahen Großschloß mit seiner Braut aus Festsitz zum Besuch. Da fühlte plötzlich im Zimmer, in dem sich die jungen Leute aufhielten, zwei Schüsse. Die Hingeworfenen fanden den jungen Mann durch Schüsse tot vor. Das junge A. wunden, das ebenfalls einen Schuß in die Schenke erhalten hatte, gab noch Lebenszeichen von sich. Die Schwerverletzte wurde dem Krankenhause anvertraut.

Vom Auslande

Neues Erdbeben in Guatemala.

Amsterdam, 31. Dezember. Neuer meldet aus Washington: Comandant hat ein neuerliches Erdbeben Guatemala fast ganz zerstört. Das Marineministerium berichtet, daß alles in Trümmern liegt. 125 000 Personen sind obdachlos. Flottenabteilungen erhielten Befehl, Hilfe zu leisten.

Handel — Verkehr — Volkswirtschaft

Die Ausfuhr der deutschen Raubindustrie.

Von maßgebender Seite der Raubindustrie wird hierzu erklärt: Wenn geltend Arbeiter, Transportmittel und Kosten vorhanden sind, so können die deutschen Kauterwerke in wenigen Wochen das Doppelte ihrer jetzigen Förderleistung leisten. Das heißt, sie werden beinahe das Doppelte der höchsten Förderleistung leisten können. In eine Entscheidung über die Fallfrage, die fast über ganz Deutschland verbreitet sind, kann aber nicht abgesehen werden. Man übertrifft nicht, wenn man sagt, daß der deutsche Kolbergbau den Bedarf der ganzen Welt noch auf mehr als 500 Jahre decken kann. Die Fallfrage wird aber auch nicht geschlichtet. Es sind in Deutschland jetzt 200 fertig angebaute Kauterwerke. Von diesen haben viele noch ihre Schächte auszubauen für die Aufbereitung. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen Mark erreichen. Nach einigen Jahren des Jahres, die dem Ausbau der Werke genützt sind, könnte sogar mit einer Produktion von einer Milliarde prozent werden. Dies ist ein sehr hoher Wert. Einige Zeit nach der Herstellung der normalen Verhältnisse kann die deutsche Kolbergbau auf den doppelten Wert ihrer jetzigen Umfangs gehoben werden. Sie würde dann einen Wert von ungefähr 500 Millionen